

Trockenheit, Turbo-Herbst und Spitzenqualität: Der Weinjahrgang 2020 in den deutschen Anbaugebieten

Baden

15.836 Hektar

Eine Lese so früh wie noch nie! Bereits Mitte August begannen die Winzer im südwestlichsten Anbaugebiet ihre Trauben zu ernten. Die Badener können in diesem Jahr auf einen optimalen Witterungsverlauf mit vielen kühlen Nächten im Sommer zurückschauen. Gerade für die hier typischen Rebsorten, die Burgunder, war dies ein Vorteil. „Für die badischen Winzer war 2020 ein vergleichsweise einfaches Jahr ohne Probleme mit Krankheiten im Weinberg“, sagt der badische Weinbaupräsident Rainer Zeller. Die Winzer konnten ein ausgesprochen gesundes Lesegut ernten. Die Weine zeichnen sich durch einen entsprechend fruchtbetonten Charakter, die Rotweine durch intensive Farbe aus.

Einzig die Trockenheit sorgte für Nachteile. Durch den fehlenden Niederschlag waren die Erträge etwas niedriger, was sich vor allem an den Burgunder-Sorten zeigte. Insgesamt liegt die geschätzte Erntemenge mit 1,1 Millionen Hektolitern 11 Prozent unter dem Vorjahreswert und 10 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Die Problematik mit der Wasserknappheit beobachten die Winzer schon seit einigen Jahren, entsprechend ernst nimmt man das Thema auch beim Weinbauverband. „In Zukunft müssen wir uns Gedanken über die Bewässerung machen“, sagt Zeller. In vielen Neuanlagen sind entsprechende technische Wasser-Systeme bereits installiert.